

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Schrifttumsverzeichnis	XIX
1. Teil. Vorbemerkungen	1
A. Warum dieses Buch lesen?	1
B. Vier Schritte zur Erfolg versprechenden Arbeit mit diesem Text	2
C. Sechs Warnungen	2
D. Aufbau und Benutzung	3
E. Was Sie erwartet	4
2. Teil. Zur Struktur des Rechtsgutachtens – Fälle	9
1. Kapitel. Theorie – Das Nötigste	9
A. Der Syllogismus	9
B. Gutachtenstil	11
I. Obersatz	13
II. Untersatz	14
III. Schlusssatz	15
2. Kapitel. Anwendung	16
A. Zur Schematisierung	16
B. Übungssachverhalte mit Gutachtenvorschlägen	19
3. Teil. Sprachliche Gestaltung	31
1. Kapitel. Arbeitsanleitung zum Vokabelheft	31
2. Kapitel. Formulierungen zum Gutachtenstil	33
A. Obersatz	33
I. Die erste Anspruchsgrundlage	34
II. Zweite bis letzte Anspruchsgrundlage	40
1. Wenn der vorherige Anspruch bejaht wurde	41
2. Wenn der vorherige Anspruch verneint wurde	41
III. Das erste Tatbestandsmerkmal	41
IV. Zweites bis letztes Tatbestandsmerkmal	43
1. Positive Voraussetzungen	44
2. Negative Voraussetzungen	44
3. Ungeschriebene Tatbestandsmerkmale	45
4. Überflüssige Tatbestandsmerkmale	46

5. Gegennormen – Einreden, Einwendungen, Anspruchsausschlüsse . . .	46
V. Verknüpfung alternativer Tatbestandsmerkmale	49
B. Untersatz	50
I. Definition	50
1. Woher nimmt man eine Definition?	50
2. Formulierungen	53
3. Präzisierung in Richtung auf den Sachverhalt	56
4. Belege	56
a) Bei Legaldefinitionen	56
b) Bei Quellen außerhalb des Gesetzes	57
5. Vermutungen als Subsumtionserleichterung	57
II. Benennen der infrage kommenden Sachverhaltsteile	58
III. Subsumtion	58
IV. Alternative Vorgehensweise	61
C. Schlussfolgerung	61
1. Ergebnis zu einem Tatbestandsmerkmal, Unter- oder Teilmerkmal	62
2. Ergebnis zu einem Anspruch	63
D. Umformung des Gutachtenstils zum Urteilsstil	64
I. Verschliffene Formen des Gutachtenstils	66
1. Zusammenfassen	66
2. Weglassen	68
3. Konzentrieren	68
II. Urteilsstil	69
III. Weitere Möglichkeiten der Straffung	71
E. Standardsituationen	72
I. Entscheidung von Streitfragen und problematischen Fragen – der »Meinungsstreit«	72
1. Darstellung	73
a) Einleitung	74
b) Darstellung des Streitstands – Argumente wiedergeben	76
2. Vorläufige Anwendung auf den Sachverhalt	82
a) Ergebnisrelevanz herauszuarbeiten	82
b) Sachverhaltsbezug wiederherstellen	83
3. Eigene Stellungnahme	84
a) Argumente aufarbeiten	85
aa) Ausklammern von Argumenten	85
bb) Abwerten von Argumenten	86
cc) Umdrehen von Argumenten	88
dd) Zugestehen von Argumenten	88
ee) Bewerten und Einordnen von Argumenten	89
b) Auf das Ergebnis zusteuern	93
c) Subsumtion	94
d) Wenn der Meinungsstreit sich auf einen nur parallelen Sachverhalt bezieht	94
e) Darstellungsalternative	95
f) Warnung	95
g) Das kleine Reisegepäck: Anwendung in der Klausur	95
II. Einschlägigkeit einer Norm zweifelhaft	96
III. Auslegung von Gesetzen und Rechtsgeschäften	97
1. Grammatikalische Auslegung	98
2. Systematische Auslegung	99

3. Historische Auslegung	100
4. Teleologische Auslegung	101
5. Verfassungskonforme Auslegung	102
6. Ergebnis	102
IV. Exkurs: Vernünftige Schwerpunktbildung	103
1. Zweifelsfrei (!) Unproblematisches	103
2. »Auf den zweiten Blick« Unproblematisches	104
3. Kleine Probleme mit taktisch klarer Lösung	105
4. Kleine und mittlere Probleme	106
5. Das große Problem	107
6. Arbeitsanleitung	108
7. Wie kennzeichnet man das Problematische?	109
8. Was tun bei voraussichtlich divergierenden Schwerpunkt- Einschätzungen?	109
V. Rechtsfolgenseite der Norm	110
4. Teil. Arbeitshinweise	113
1. Kapitel. Fehler und Fehlervermeidung	113
A. Richtiges Deutsch	116
B. Lesefreundliches Deutsch	126
C. Einige juristische Besonderheiten	138
D. Einige Besonderheiten juristischer Übungsgutachten	175
2. Kapitel. Ratschläge zur Anfertigung von Übungsarbeiten	220
Schluss	235
5. Teil. Anhang: Formalien und wissenschaftlicher Apparat	237
A. Formalien bei Hausarbeiten	239
I. Deckblatt	240
II. Aufgabe	241
III. Gliederung	241
IV. Schrifttumsverzeichnis	244
1. Grundsätzliches	245
2. Namen	248
3. Buchtitel und weitere bibliographische Angaben	250
4. Besonderheiten einzelner Textgattungen	255
V. Weitere Verzeichnisse	273
1. Abkürzungsverzeichnis	273
2. Abbildungsverzeichnis	273
3. Rechtsprechungsverzeichnis	273
4. Glossar	274
VI. Gutachten/Referat	274
VII. Anhang	275
VIII. Elektronische Fassung	275
B. Formalien bei Klausuren	276
C. Fußnoten	277
I. Warum braucht es Fußnoten?	278

II.	Wo braucht es Fußnoten?	280
III.	Wo stehen keine Fußnoten?	282
IV.	Wo genau stehen Fußnoten?	284
V.	Wie sehen Fußnoten aus?	285
VI.	Einige beliebte Unarten in Fußnoten	293
VII.	Ein Blick durch die Brille des Korrektors: Schöne Fußnotenapparate ..	301
 6. Teil. Checkliste		 305
 Stichwortverzeichnis		 311